



Zwilling's Blickwinkel

Ehrenamt im selbsternannten Karnevalsverein – liberale Freiheit?

Ehrenamt, als Präsident, im selbsternannten Karnevalsverein, Mainz 05. Da ist nachvollziehbar, dass ein Salär von 280 000,-- € im Jahr Privatsache sind. Fragt sich gerade im Landtagswahlkampf, wie hoch ist dann erst die Aufwandsentschädigung, für die Stadtratsfunktion, der FDP. Eine sicherlich leicht zu klärende Frage, einer Partei, die nur für den Mittelstand, die Liberalität kennt.

Verfolgt man das Thema weiter, nicht nur ein Ko Schlag für das Ehrenamt, nein, auch für jeden selbstständigen Mittelständler, der von Rente- bis Krankenversicherung alles selbst finanzieren muss. Liberale soziale Absicherung als Justiziar bei Landessportbund Rheinland-Pfalz, nach Entgeltstufe E13, Stufe 5, 2 500,-- € im Monat, Nebentätigkeit zur ehrenhauptamtlichen bei Mainz 05. Man nennt das auch das soziale Mäntelchen.

Jetzt verstehe ich auch, warum ich bei der FDP, FDP Mainz und FDP Rheinland Pfalz zur Äußerung meiner liberalen Meinung in Facebook usw. gesperrt wurde. Ich darf nur einen Kommentar ohne liberale Meinungsäußerung teilen. Warum denke ich jetzt an Polen? Ich habe da ein anderes Verständnis von Liberalität. Ideologiefreie Liberalität für jeden Menschen, verbunden mit Kants kategorischem Imperativ. Keine Parteiliberalität, nur für den Mittelständler/Unternehmer und das eigene Portemonnaie.

Man könnte jetzt an eine Neiddiskussion denken. Dies würde dem Thema aber nicht gerecht. Präsident eines Proficlubs im 3-stelligen Millionenbereich zu sein, erfordert den ganzen Einsatz. Die Managementaufgabe, kommt der eines Vorstandes eines Unternehmens gleich. Ob die Höhe der Vergütung gerechtfertigt ist, in der Höhe, nach oben oder unten, ist nicht das Thema.

Die Tätigkeit ist kein Ehrenamt. Ehrenamt bezeichnet man als altruistisches Handeln, bei der eine Einzelperson oder Gruppe unentgeltliche Arbeit leistet. Eine Tätigkeit bei einem Profi-Club mit hoher Vergütung als ehrenamtlich zu bezeichnen, ist eine Beleidigung aller ehrenamtlich tätigen Menschen, vom Katastrophenschutz über die freiwillige Feuerwehr bis zur Katzenhilfe. Als Politiker der FDP sicherlich leicht zu rechtfertigen, es ist der Neoliberalismus – des liberalen Kapitals. Da kann man manchen linken Aufschrei verstehen.

Strutz fordert immer mehr Herzblut für Mainz 05. Wäre ich Fan, würde mir das Blut im Herzen stehen bleiben. Ich würde mir überlegen, ob ich die Investition in ein Ticket für einen Stadionbesuch, wofür ich hart arbeiten musste, nicht anders und sinnvoller investieren kann. Ich käme auf den Gedanken, dass das Geld für eine ehrenamtliche Tätigkeit zur Unterstützung eines guten Zweckes, besser eingesetzt ist, als bei Ehrenamtlichen, die die Realität aus dem Blickwinkel verloren haben.

Als Rechtsanwalt müsste man wissen, dass er als Ehrenamtler in den Vorstand gewählt wurde. Die Satzungsänderung der Aufwandsentschädigung von 2005 rechtfertigt keine Bezüge in dieser Höhe. In jedem Unternehmen, werden die Bezüge kontrolliert und von eigenständigen Gremien festgesetzt. Ein Vorstand der seine Bezüge selbst bestimmt, ist ein Selbstherrscher. Bedauerlich dabei ist, dass dadurch die historische Leistung für den Verein, durch Gier, Selbstüberschätzung und Eigenmächtigkeit verloren geht. Ein immer wieder zu beachtendes Phänomen. Die Höhe seiner Vergütung, dann noch als Privatsache hinzustellen, belegt, dass jegliche Bodenhaftung entwichen ist.

Ist es der fehlende Mut, das direkt richtig und öffentlich zu regeln, wie es das Amt erfordert. Kein Fan, kein Vereinsmitglied hätte sicherlich in Frage gestellt, dass diese Tätigkeit einen Präsidenten fordert, der dies als Fulltime Job macht. War die private Selbstdarstellung des Allrounders vom Präsidenten von Mainz 05, Justiziar bei Landessportbund Rheinland-Pfalz, FDP Politiker, Stadtrat, DFB-Funktionär, Musikers, Fastnachtlers usw. wichtiger, als eine ordnungsgemäße Klärung? Dann würde ich das als Täuschungshandlung ansehen, mit einem beträchtlichen Vermögensvorteil.

Der Fall belegt wieder einmal mehr, weniger ist auch genug. Das Ehrenamt kann Erfüllung und Freude geben. Es sollte durch solche kapitalistischen ehrenamtlichen Täuschungshandlungen nicht aufs Spiel gesetzt werden. Alle ehrenamtlich Tätigen sind jetzt aufgerufen, gerade jetzt mit gutem Beispiel voran zu gehen. Die Fans sind aufgerufen, pflegt das Ehrenamt, nicht das volle Stadion, im kapitalistischen Fußball.



(Jürgen Zwilling)
(<http://juergen-und-ursula-zwilling.de>)
05.02.2016

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Jürgen und Ursula Zwilling, Rubensallee 49, 55127 Mainz - juergenzwilling@auc-zwilling.de - Tel: 06131/73591 oder 0172/2907474 - Fax: 06131/7925. Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt - keine Weitergabe oder Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.